



Lucy, die Killermücke – Fragen als Schlüssel zum Umweltschutz

Episode 2: Perspektiven der Kulturökologie und Nachhaltigkeitsbildung

Dr. Elisabeth Hollerweger

Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Vorstellung und erzähltheoretische Betrachtung der Stücke

Episode 2:

Perspektiven der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie sind in der Lage, die Ausgestaltung des Mensch-Umwelt-Verhältnisses sowie kulturökologische Funktionen an Szenebeispielen aufzuzeigen.

Lernziel 2:

Sie können Zukunftsperspektiven in den einzelnen Geschichten erkennen und auswerten.

Lernziel 3:

Sie haben einen Überblick über die inszenierten Nachhaltigkeitsstrategien/-dimensionen sowie die Facetten von Gestaltungskompetenz.



Gliederung dieser Episode

- **Aspekte der Kulturökologie**

Untersuchung kulturökologischer Funktionen auf der Basis des Modells von Hubert Zapf

- **Aspekte der Zukunftsforschung**

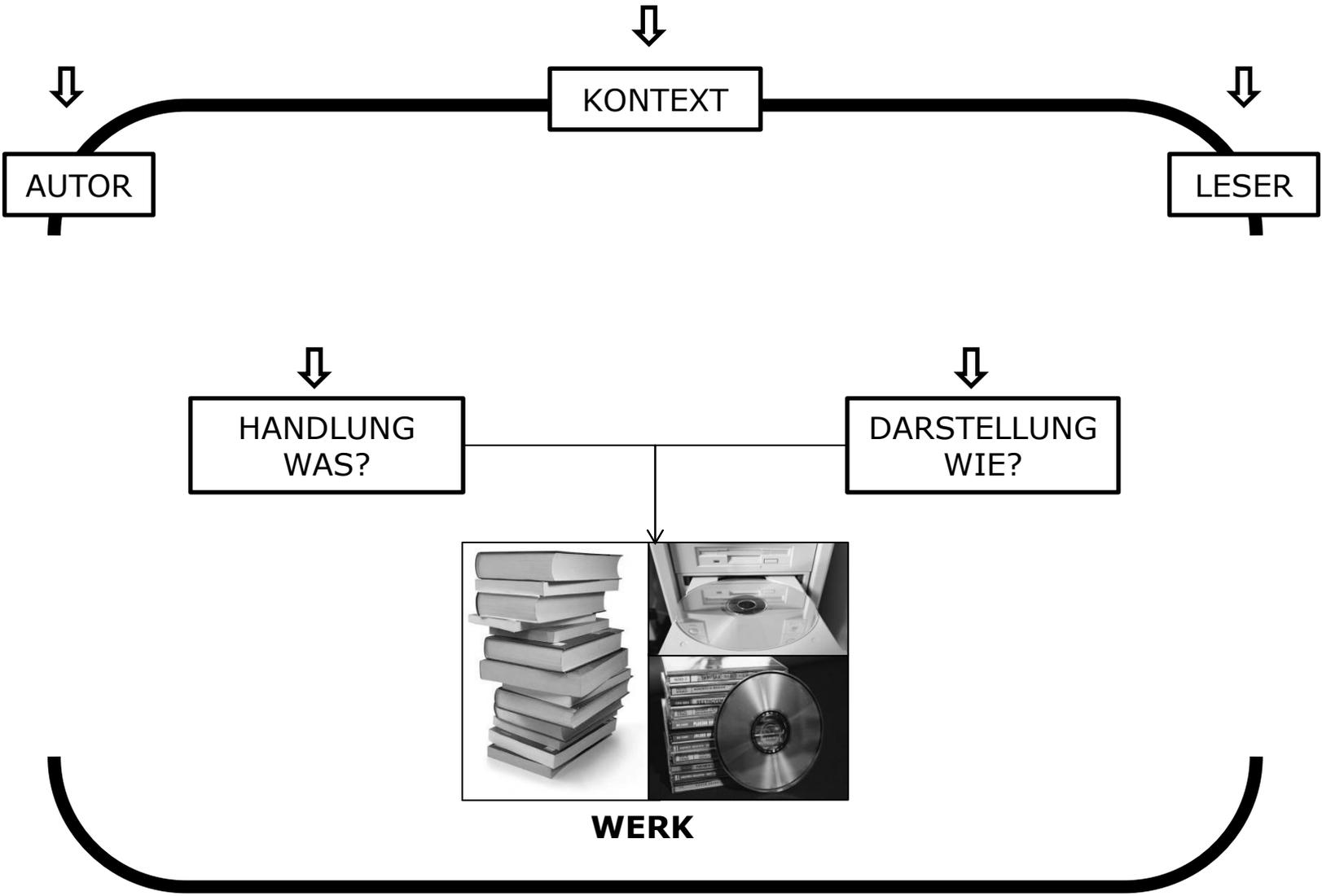
Auseinandersetzung mit Zukunftsperspektiven sowie dem ausgestalteten Verhältnis von Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- **Aspekte der Nachhaltigkeitsbildung**

Analyse der Nachhaltigkeitsstrategien und –dimensionen sowie des Potentials für den Erwerb von Gestaltungskompetenz

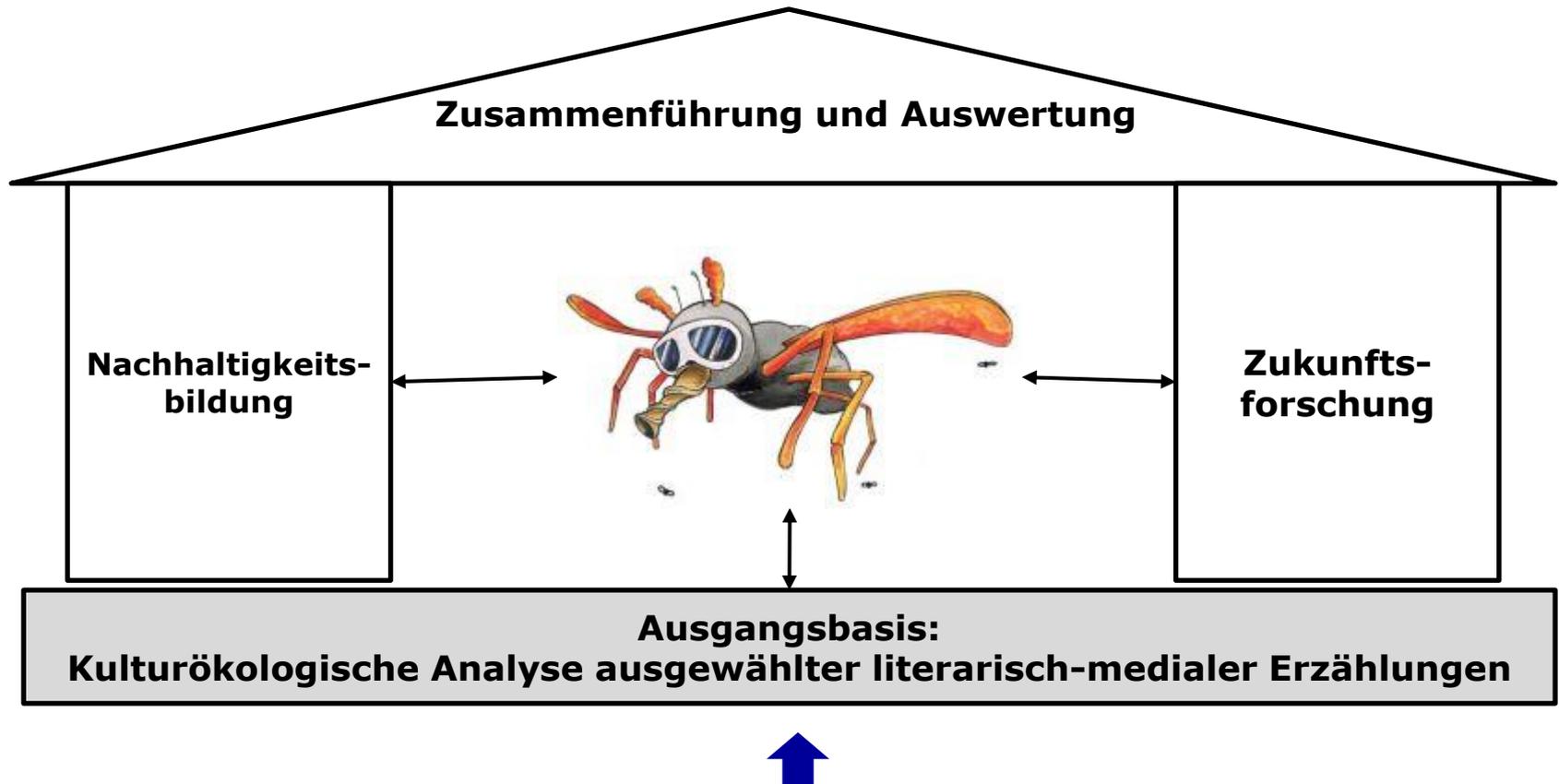


Anknüpfung an Episode 1





Interdisziplinäre Betrachtung





Mögliche Analysefragen

- Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt, zwischen Kultur und Natur ästhetisch inszeniert?
- Auf welche Weise wird kulturökologisch relevantes Lebenswissen vermittelt?
- Welche diskursive(n) Funktion(en) kommen dem Werk aufbauend auf dem Modell Hubert Zapfs zu?



Inszenierung des Mensch-Umwelt-Verhältnisses

- Entfremdung der Menschen von der Umwelt durch westlichen Lebensstil wird im verschwenderischen Umgang mit lebenswichtigen Ressourcen deutlich
- Abhängigkeit der Menschen von der Umwelt wird in den Entwicklungsländern spürbar
- „Riesenwut“ der Erde als Resultat menschlicher (insbesondere erwachsener) „Dummheit“
- Freundschaft zwischen Lucy und Sarah stellt „Versöhnung“ von Mensch und Umwelt in Aussicht



Kulturökologische Funktionen von Literatur



Erstellt nach:
Zapf, Hubert,
*Kulturökologie und
Literatur: Beiträge
zu einem trans-
disziplinären
Paradigma der
Literaturwissen-
schaft.* Winter
2008.

**Kritische Funktion als
kulturkritischer
Metadiskurs**

Literatur resümiert,
reflektiert, kritisiert
kulturelle
Fehlentwicklungen

**Gegendiskursive
Funktion als
imaginativer
Gegendiskurs**

Literatur entwirft
imaginäre Gegenmodelle,
die kulturell
Ausgegrenztes ins Licht
rücken

**Vernetzend-
reintegrierende
Funktion als
reintegrativer
Interdiskurs**

Literatur führt kulturell
getrennte Spezialdiskurse
zusammen, vernetzt
Wissen



Funktion als kulturkritischer Metadiskurs

Charakteristikum nach Zapf: „Bilder des Gefangenseins, der Isolation, der Vitalitätslähmung, des *waste land* und des *death-in-life*“ (Zapf S.33.)

- familiäre Isolation als Folge materiellen Überflusses (Teil 1)
- Vitalitätslähmung Bens in Anbetracht der globalen Ausweglosigkeit seiner Situation (Teil 2)
- *waste land* resultiert aus der Ausbeutung und wird zum Schauplatz für Kämpfe um die letzten Ressourcen (Teil 3, in Teil 2 im „Spiel“ angedeutet)



Funktion als imaginativer Gegendiskurs

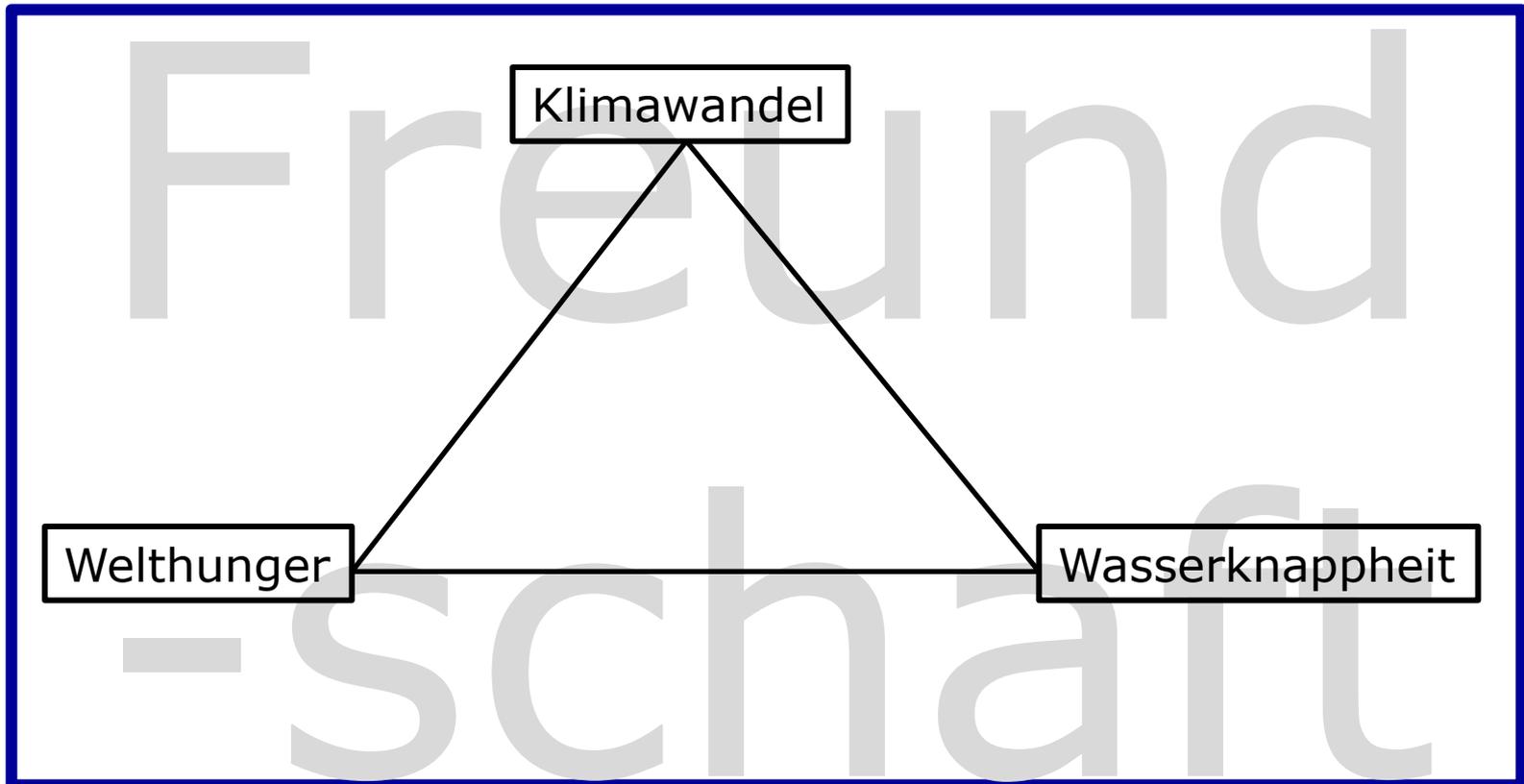
Charakteristikum nach Zapf: „[rückt] das Ausgegrenzte ins Zentrum [...bringt] oppositionelle Wertansprüche zur Geltung.“ (Zapf S. 34)

- Killermücke Lucy als Kontrastfigur zu „niedlichen „ Ikonen der Umweltschutzbewegung (Panda, Eisbär)
- Zentralfunktion von Professor Wunderlich als gesellschaftlich belächeltem „Freak“
- Überlegenheit der Kinder gegenüber den Erwachsenen



Funktion als vernetzend reintegrativer Interdiskurs

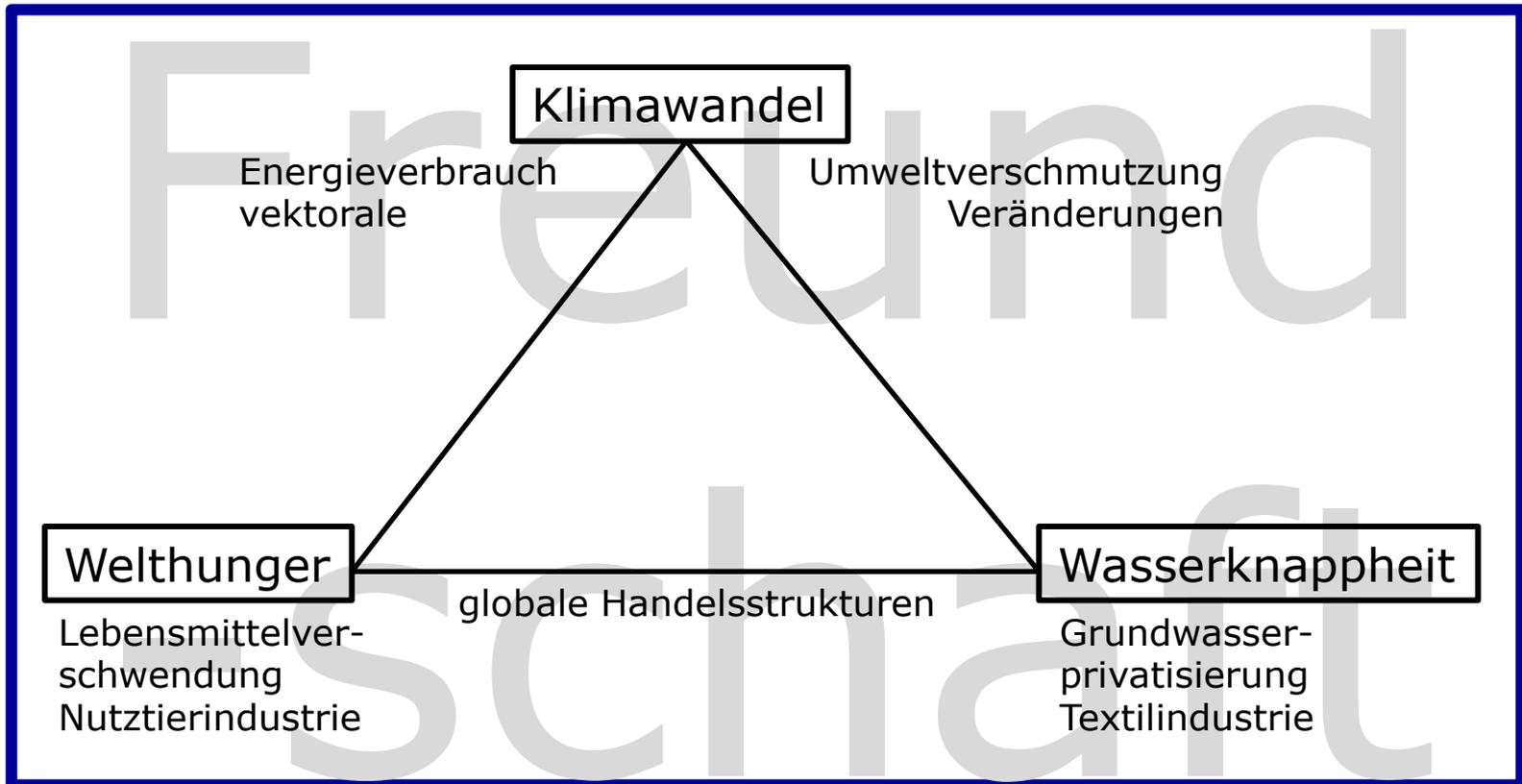
Charakteristikum nach Zapf: „Zusammenführung von Spezialdiskursen“ (Zapf S.35)





Funktion als vernetzend reintegrativer Interdiskurs

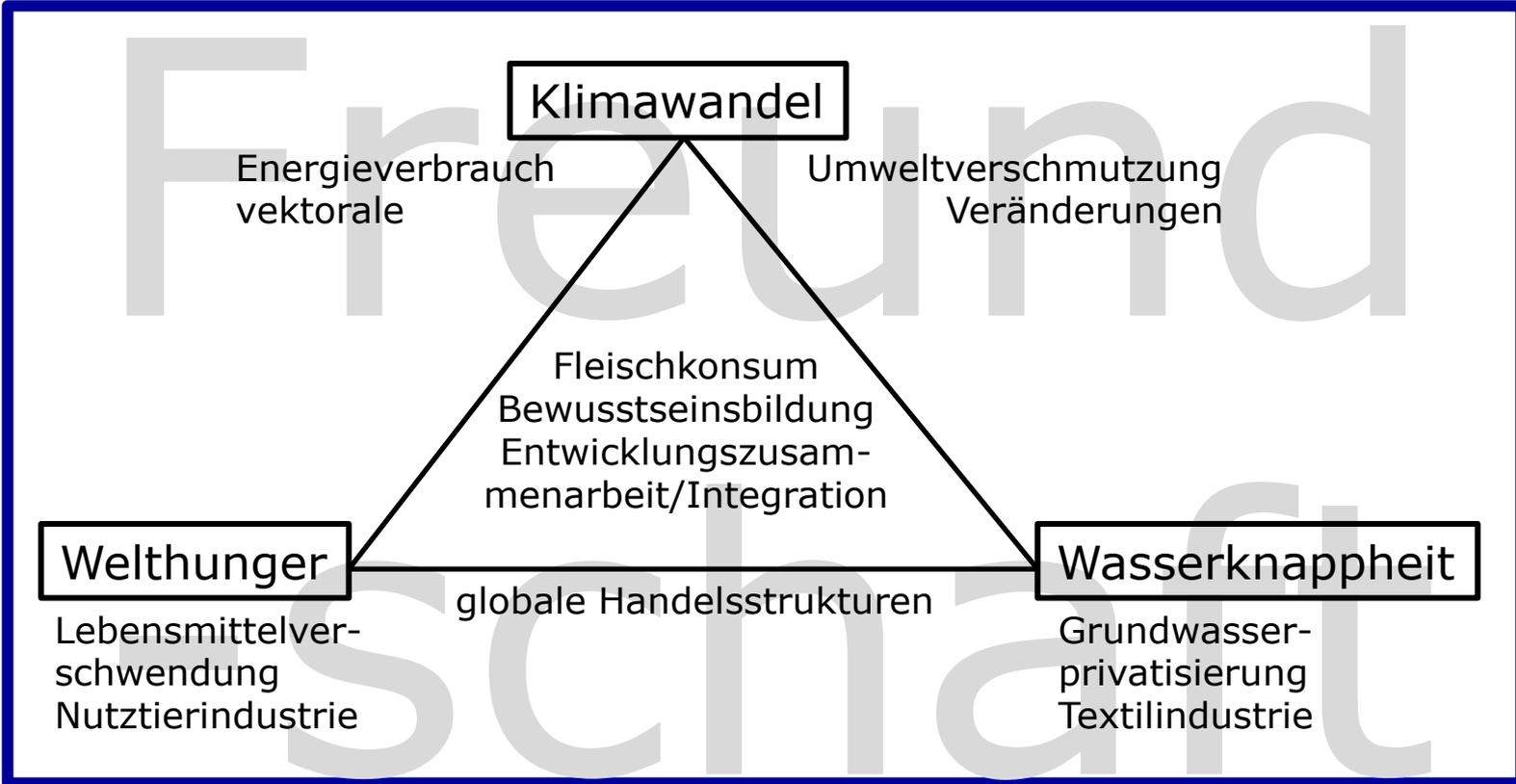
Charakteristikum nach Zapf: „Zusammenführung von Spezialdiskursen“ (Zapf S.35)





Funktion als vernetzend reintegrativer Interdiskurs

Charakteristikum nach Zapf: „Zusammenführung von Spezialdiskursen“ (Zapf S.35)





Beispiel: Entwicklungszusammenarbeit

- Ben wird ohne expliziten Bezug zur Situation in seinem Land Assistent von Prof. Wunderlich:
„Du wolltest mein Assistent werden. Du wolltest etwas über Klimaerwärmung lernen.“ (I, 8)
- Ben kommt nach Deutschland, um eine Lösung für ein akutes Problem seiner Heimat zu finden:
Ben ist da, weil es in Afrika zu wenig zu essen gibt. Und er möchte bei Herrn Professor Wunderlich lernen, wie man das ändern kann. (II,25)
- Ben wird vom „Schüler“ zum Austauschpartner, vom Flüchtling zum Akteur in seiner Heimat:
Ich habe aber noch eine andere Idee. Ben kommt nicht zu mir, sondern ich komme zu Ben. Sie haben gesagt, unter der Erde gibt es noch genug süßes Wasser. Ich baue mit ihm zusammen einen Brunnen. Dann hat er genug Wasser und kann für sein eigenes Essen sorgen. [...] Und ich kann von ihm lernen, wie man sich als Bauer selbst ernährt und von niemand anderem abhängig ist. (III, 22)



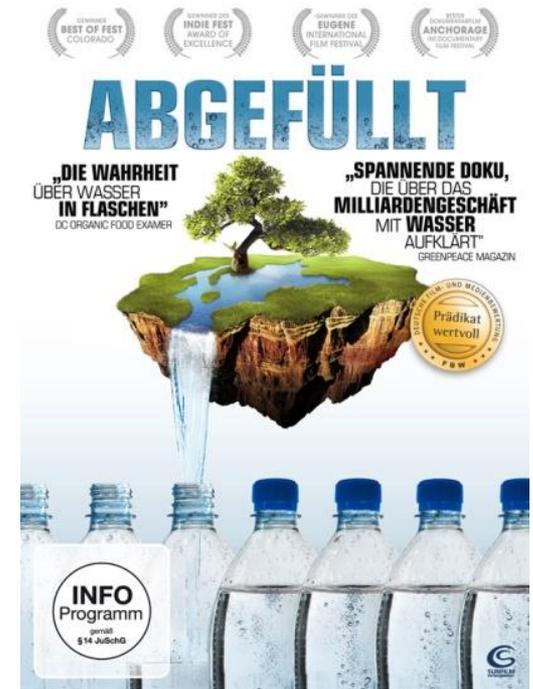
Parallelen zu faktualen Diskursen



2006



2011

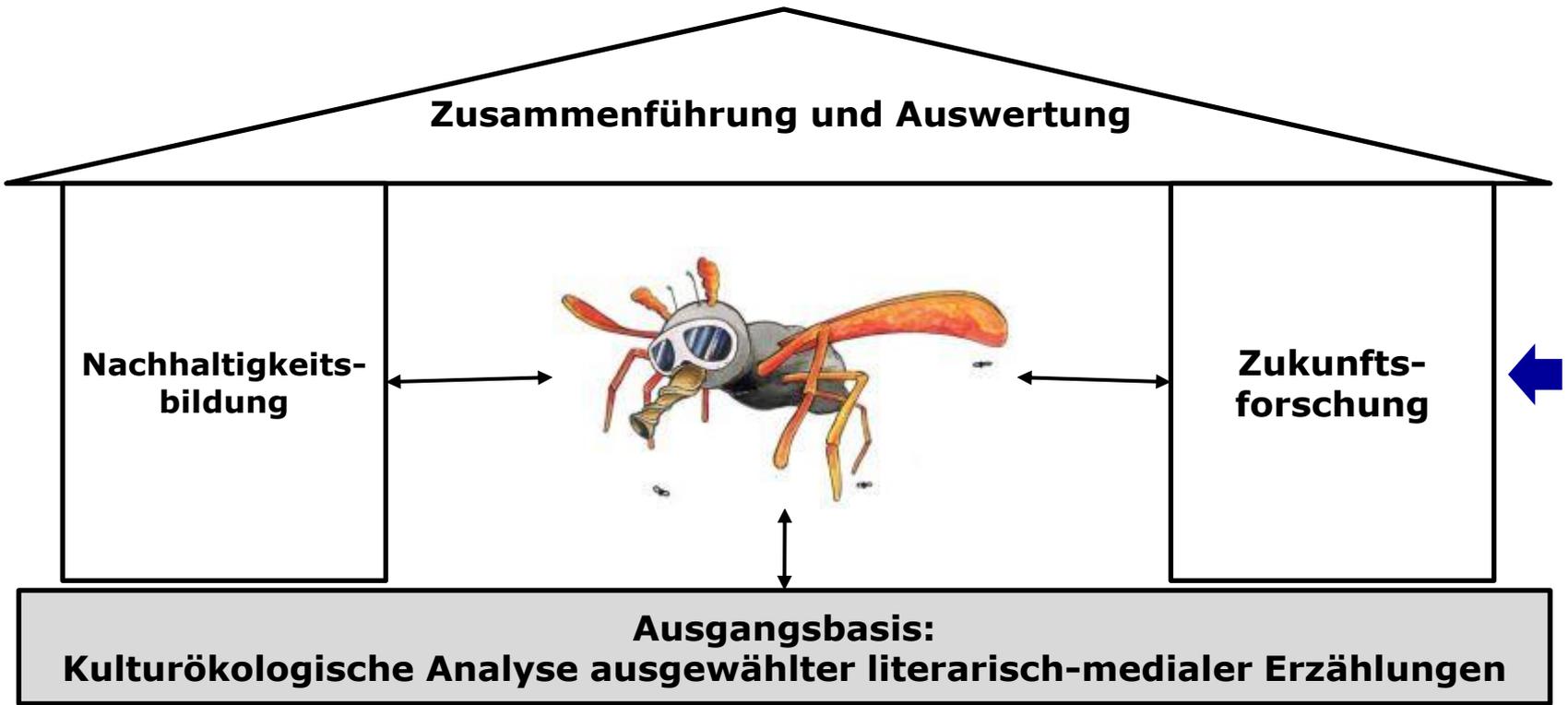


2009

Quellen: Eine unbequeme Wahrheit - Dokumentarfilm von Davis Guggenheim; Taste the Waste - Dokumentarfilm von Valentin Thurn; Abgefüllt - Dokumentarfilm von Stephanie Soechtig und Jason Lindsey



Interdisziplinäre Betrachtung





Mögliche Analysefragen

- Wie wird das Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft inszeniert?
- Welche Perspektiven werden für die Zukunft eröffnet und wie werden diese innerhalb der Fiktion bewertet?
- Wie sind die angedeuteten Zukunftsaussichten als Erkenntnisobjekte explorativ und normativ einzuordnen?



Verhältnis Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- „Wir fangen nicht erst morgen, sondern heute damit an“ als übergreifende Botschaft, Zukunft in der Gegenwart zu gestalten
- Gegenwart als Ausgangspunkt für die Zukunft:
Wenn es die Erwachsenen nicht tun, dann müssen doch wir Kinder damit anfangen. Wir können das.“ [...] „Sie müssen ganz einfach anfangen, die Erwachsenen zu nerven. Fangen Sie an zu fragen. Und hören Sie nicht mehr auf zu fragen.“ (Teil I, 26)
- Gegenwart als vergangenheitsbedingter, zukunftsvernichtender Status quo:
„Aber die Erwachsenen werden sich nicht ändern. Die wollen viel essen und wenig Geld dafür ausgeben.“ (Teil II, 42)
- Gegenwart als Resultat der Vergangenheit:
„Als ich noch ein Kind war, war genau hier ein riesiger Fluss. [...] Wir hatten genug zu essen und zu trinken. [...] Die Wasserfirma kam mit riesigen Baggern und 1000 Arbeitern und hat die große Staumauer dort hinten gebaut. Hinter dieser Staumauer haben sie das Wasser gesammelt. Und das Tal hier ist vertrocknet.“ (Teil III, 15)



Zukunftsperspektiven

- **Klimawandel als „tickende Bombe“:**

„Viel Zeit bleibt uns Menschen nicht mehr.“ [...] „Es wird einfach zu warm unter der Schutzschicht.“ [...] „Glauben Sie, dass Ihre Maschine die Gase absaugen kann?“ „Nein, dazu ist die Maschine viel zu klein. Die Menschen machen so viel Mist, das schaffe ich allein mit meiner Maschine nicht.“ (26)

- **Hungerkrise als Zuwanderungsauslöser:**

„Wenn wir zu viel haben, können ja alle Kinder, die Hunger haben, zu uns kommen.“ „Das werden sie irgendwann auch tun. Ich weiß aber nicht, ob deine Mama glücklich ist, wenn in eurem Garten ganz viele fremde Menschen leben werden.“ (40)

- **Austrocknung als irreversibler Schaden:**

„Seit der Fluss gestorben ist, ist die ganze Natur gestorben.“ „Wie schaffen wir es, dass es hier wieder grün wird?“ „Ben, das wird nicht mehr möglich sein. [...] Weil wir Menschen dumm sind.“

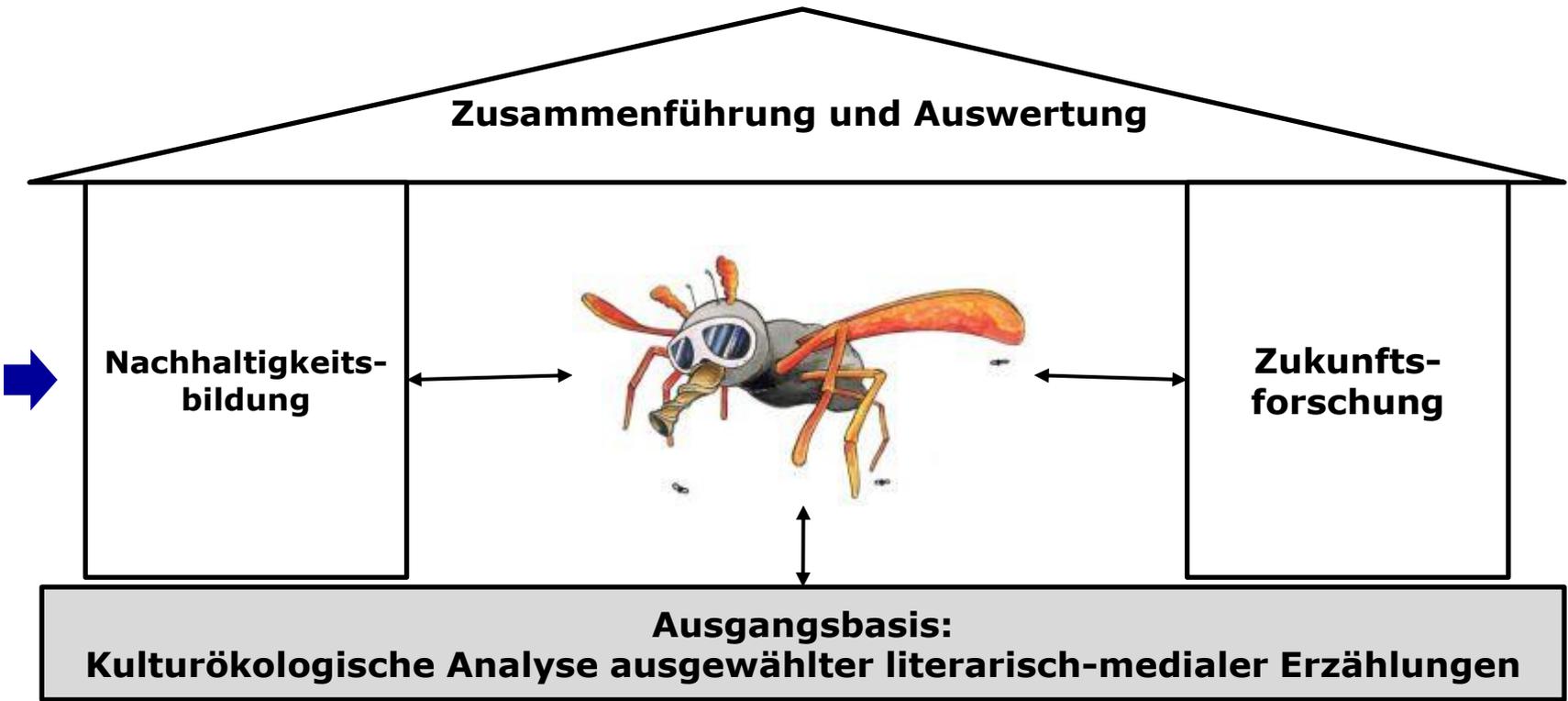


Erkenntnisobjekte

explorativ	normativ
<ul style="list-style-type: none">• Öko-Klimamat-Excelsior kann gelesen werden als Symbol für <u>mögliche</u> technische Maßnahmen, Folgen des Klimawandels abzumildern• zunehmende Klimaerwärmung, irreversible Umweltzerstörung, Zuwanderung etc. werden von der Gegenwart ausgehend entwickelt und erscheinen dadurch als sehr <u>wahrscheinlich</u>	<ul style="list-style-type: none">• Stagnation der Erwachsenen und Eskalation der globalen Strukturen werden als durchweg <u>vermeidenswert</u> deutlich gemacht• Freundschaft zwischen Mensch - Tier/Natur, Auflösung der Opfer-Täter-Dichotomie sowie Aktivismus und Gerechtigkeits-sinn der Kinder werden als <u>wünschenswert</u> spürbar



Interdisziplinäre Betrachtung



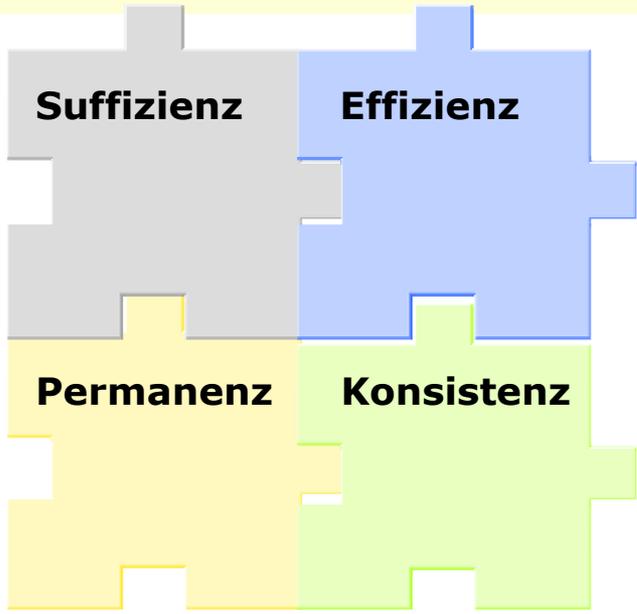


Mögliche Analysefragen im Überblick

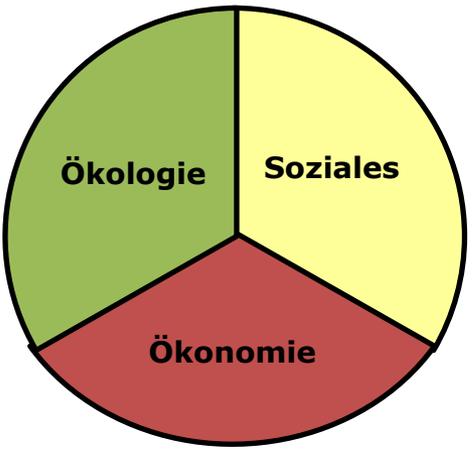
- Wie werden die Dimensionen der Nachhaltigkeit in den einzelnen Stücken bewertet und gewichtet?
- Welche Nachhaltigkeitsstrategien werden innerhalb der Geschichten verfolgt?
- Inwiefern kann die Entwicklung von Gestaltungskompetenz durch die Rezeption der Werke gefördert werden?



Nachhaltigkeitsbildung: Theoretische Kernelemente



Nachhaltigkeitsstrategien



Nachhaltigkeitsdimensionen

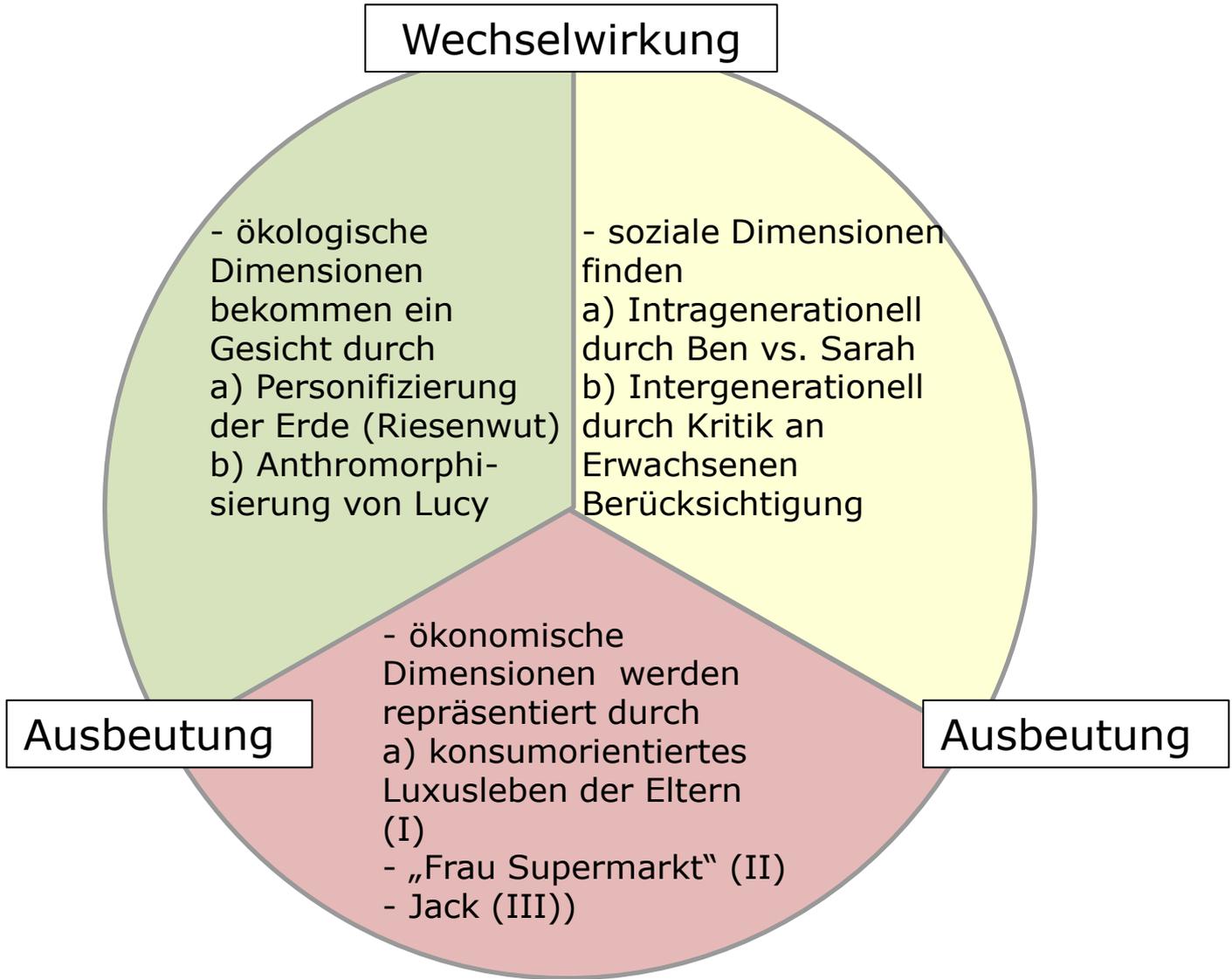


Nachhaltigkeitskompetenzen

Quelle: http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Bilder/02__BNE/Gestaltungskompetenz,templateId=popup.html



Dimensionen der Nachhaltigkeit





Beispiele für intragenerationelle Ungerechtigkeit

Du lebst hier. Du weißt gar nicht, wie schlimm Hunger wirklich sein kann. (II, 16)

Warum habe ich zu viel – und Du zu wenig?(II, 18)

Hier gibt es genug zu essen. Sogar im Müll. (II, 21)

Verrückt. Das Ganze ist total verrückt.

So viele Kinder sterben vor Hunger.

Und hier gibt es zuviel. (II, 27)

weil unsere Supermärkte so voll sind. (II, 39)

Und es geht den Kindern so schlecht,

„Hier regnet es nicht.“

„Aber warum? Wir leben doch auf der gleichen Erde.

**Bei uns zu Hause regnet es so viel,
dass ich total genervt bin vom Regen.“ (III, 16)**

Du musst sparsamer werden

–

oder Ben verdurstet. (III, 21)





Nachhaltigkeitsstrategien

Konsistenz

- Erfindung des Öko-Klimamat-Excelsior
- Unterstützung „konsistenter“ Strukturen wie z.B. bei Bio-Bauern

Suffizienz

- Verringerung des Energiebedarfs
- Beschränkung des Fleischkonsums

Effizienz

- Kauf von regionalen, saisonalen, emissionsarmen Produkten
- Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung
- Nutzung von Leitungs- statt Flaschenwasser



Facetten von Gestaltungskompetenz



Erläuterung zu den Teilkompetenzen siehe Episode 2 der Lerneinheit 2 „Ein Umweltklassiker zwischen Bilderbuch und Kinoleinwand: *Der Lorax*“ auf den Folien 25 und 26

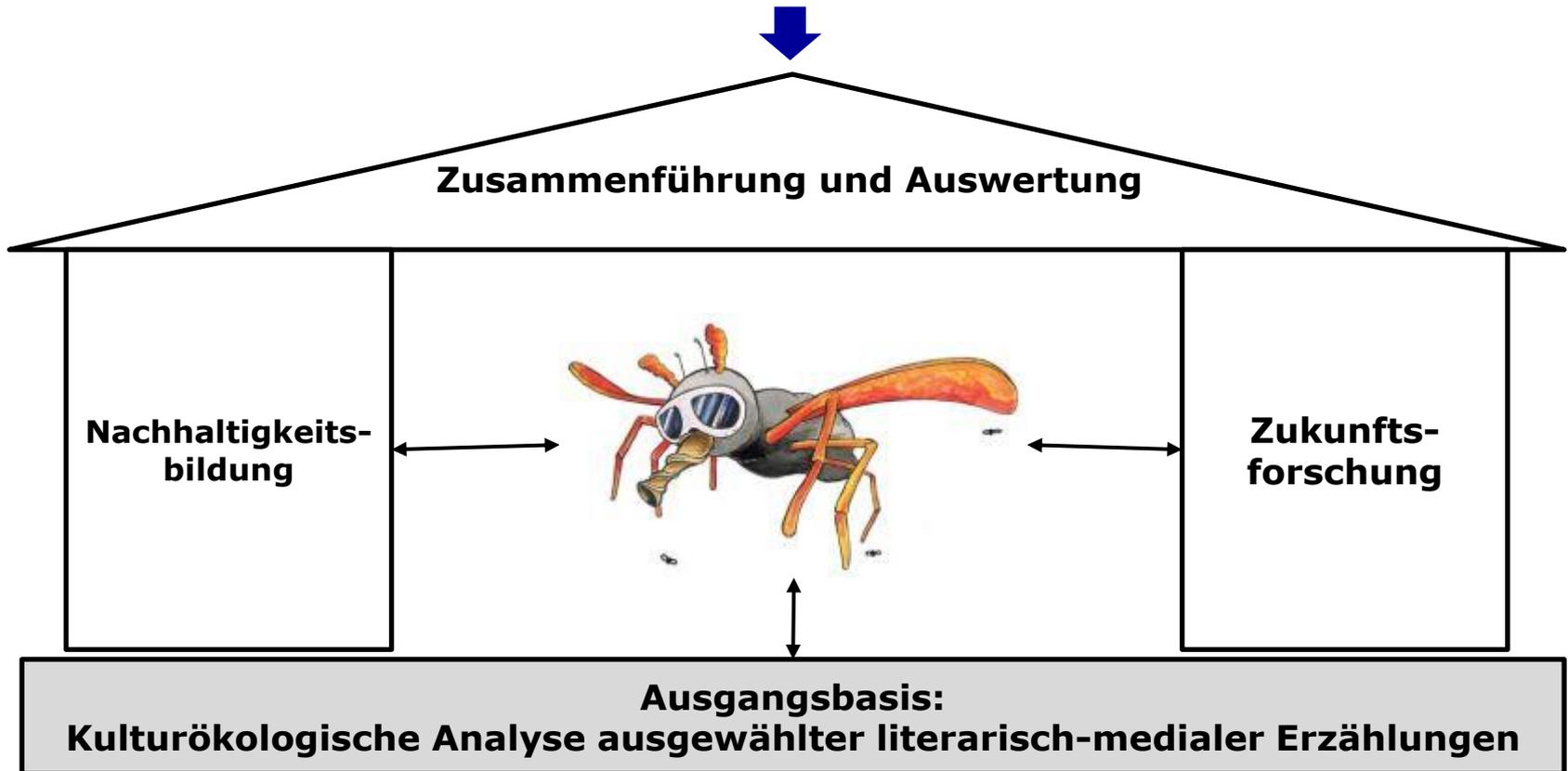


Beispiele für pointiertes Aufzeigen von Missständen

Teil 1 (S. 9)	Teil 2 (S.40)	Teil 3 (S.10)
<p>Die Menschen auf der Erde brauchen ganz viel Energie...für Fabriken, für Autos und Flugzeuge, für die Heizungen, für den Fernseher, den Computer und die Stereoanlage, für den Kochherd und die Glühbirnen, für den Kühlschrank und den Staubsauger. Für tausende Sachen brauchen wir Energie. Den ganzen Tag. Aber aus den Schornsteinen der Fabriken, aus den Autos und aus den Flugzeugen kommen giftige Gase. Und aus den Kaminen unserer Häuser kommen auch giftige Gase. Und aus den Kohlekraftwerken kommen auch giftige Gase.</p>	<p>Wenn wir weiter so viel Fleisch essen, werden noch viel mehr Kinder in der ganzen Welt an Hunger sterben. Für eine Kuh brauchen wir sieben Mal so viel Nahrungsmittel. Und wir brauchen noch viel, viel mehr Wasser. Und die Düngemittel für das Futter machen die Böden kaputt. Und die chemischen Mittel machen die Tiere kaputt. Und die Tiere machen uns kaputt.</p>	<p>Wir haben euch Geld dafür gegeben!! Und jetzt haben wir verdammt viel Arbeit damit. In der Fabrik müssen wir die leeren Flaschen herstellen. Wir müssen die leeren Flaschen hierher bringen. Wir müssen das Wasser abfüllen. Wir müssen die Flaschen verpacken. Wir müssen die vollen Flaschen zu den Menschen transportieren. Wir müssen die leeren Flaschen wieder einsammeln. Wir müssen die leeren Flaschen in die Fabrik bringen. Wir müssen die leeren Flaschen in der Fabrik waschen. Wir müssen aus den leeren Flaschen neue Flaschen machen. [...]</p>



Interdisziplinäre Betrachtung





Literaturdidaktische Möglichkeiten

- Mündliches Sprachhandeln:
 - vorbereitend: angeleitete Fish-Bowl-Diskussion zum jeweiligen Thema, Vorstellung von Killermücke Lucy
 - nachbereitend: Klassengespräch über die miterlebte Geschichte, freies szenisches „Weiterspielen“ in Kleingruppen
- Schriftliches Sprachhandeln:
 - vorbereitend: Erstellen von Plakaten zum jeweiligen Thema in Expertengruppen, freies Schreiben einer Geschichte zu dem Titel des Stücks
 - nachbereitend: Ergänzung der Plakate um neue Erkenntnisse, Vergleich der eigenen Geschichten mit der Bühnengeschichte

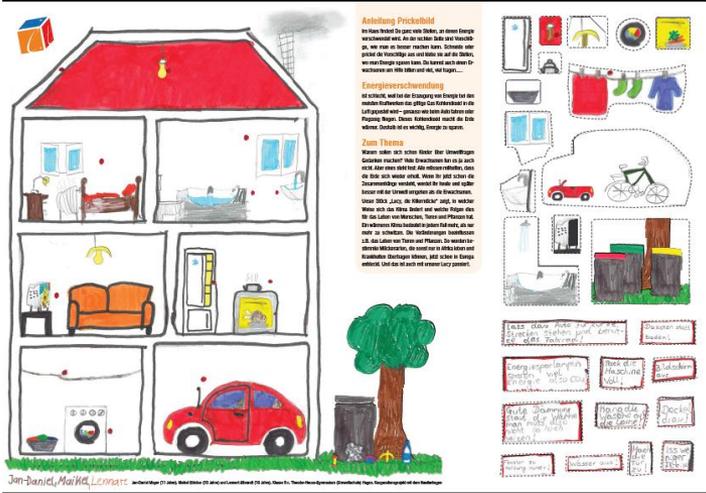


Literaturdidaktische Möglichkeiten

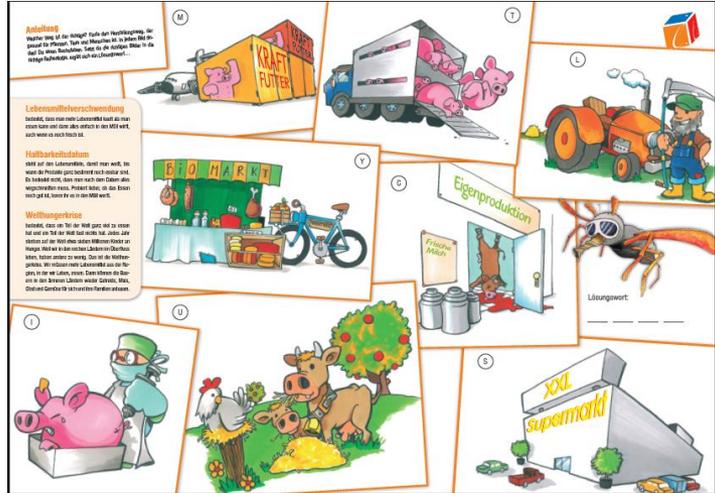
- Reflexion über Sprache
 - Auswahl von Beispieldialogen und Besprechung bzw. selbstständige Erprobung charakteristischer Figural- und Beziehungsstile
 - Analyse sprachlicher Besonderheiten und ihrer Wirkung wie z.B. Bildhaftigkeit, provokative Fragen, Überspitzung
- Umgang mit Texten und Medien
 - Vergleich von Bühnentext und epischer Geschichte im Hinblick auf gattungsspezifische Merkmale bzw. Rezeption
 - „Nachhören“ der Lieder und Sensibilisierung für die Potentiale nonverbaler Kommunikation
 - Konzeption/Umsetzung einer Bühnenfortsetzung oder eines Medienwechsels (z.B. Trickfilm)



Begleitmaterialien



zu Lucy, die Killermücke



zu Lucy und der Hungerbauch



zu Lucy und der Wasserschaden

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Lucy und der Wasserschaden	3
HINAUS IN DIE WELT!	4
Danke, reines Wasser!	6
Die Reise von Wasser – Regen, Flüssen, Meeren	7
Test: Sind Sie schon Wassersparer?	8
Wusstest du schon?	9
Bibliographie zur Recherche	10
Quellennachweise	11
Impressum	11



Zusammenfassung

- Die Trilogie bietet facettenreiche Anknüpfungspunkte für Fragestellungen der Kulturökologie
- Obwohl die Szenarien nicht in der Zukunft angesiedelt sind, lassen sich die angedeuteten Entwicklungen aus Perspektive der Zukunftsforschung auswerten.
- Nachhaltigkeitsdimensionen und –strategien werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten ausdifferenziert, sodass die Entwicklung von Gestaltungskompetenz durch die Theaterrezeption vielfältig gefördert werden kann.
- Für die Literaturdidaktik eröffnen sich sowohl themenorientierte als auch gattungsfokussierte Möglichkeiten, die Stücke in den Unterricht einzubinden.



Aufgaben für das Selbststudium

1. Fassen Sie die Eindrücke, die Sie von den Stücken durch die interdisziplinäre Betrachtung gewonnen haben, zusammen und formulieren Sie ggf. offengebliebene Fragen!
2. Überlegen Sie vor diesem Hintergrund, welche Funktion Theater im Nachhaltigkeitsdiskurs zukommen könnte und sollte!
3. Versuchen Sie selber, eine theatertaugliche Szene zu konzipieren, in der ein nachhaltigkeitsrelevantes Problemfeld auf die Bühne gebracht wird!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Hahn, Werner: *Lucy, die Killermücke*. **theaterhagen** 2010.
- Hahn, Werner: *Lucy und der Hungerbauch*. **theaterhagen** 2013.
- Hahn, Werner: *Lucy und der Wasserschaden*. **theaterhagen** 2014.

Sekundärquellen:

- Bormann, Inka, de Haan, Gerhard: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Tiberius, Victor: *Hochschuldidaktik der Zukunftsforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.